

Buch des Monats Februar 2015

Revolutionsalmanach 1793-1804

Hrsg.: Heinrich August Ottokar Reichard

Göttingen: Dieterich 1793-1804

(StB Ulm: 19785)

Der Reiseschriftsteller, Übersetzer, Herausgeber und Publizist Heinrich August Ottokar Reichard wurde am 3.3.1751 in Gotha geboren. Durch seinen Stiefvater erhielt er eine umfassende Bildung. Nach dem Jurastudium in Göttingen, Leipzig und Jena (1767-1771) wurde er 1774 in die Direktion des neugegründeten Hoftheaters in Gotha berufen bis 1779 verbunden mit dem Titel eines Bibliothekars. 1780 bis 1814 betreute er die Privatbibliothek Herzog Ernst Ludwigs II. von Sachsen-Gotha. Seit 1775 Mitglied in der Freimaurerloge "Zum Kompaß" wurde er 1786 zum Rat, 1799 zum Kriegskommissionsrat und 1801 zum Kriegsrat befördert. Er starb am 17.10.1828 in Gotha. Er wurde vor allem durch seine politischen Schriften, Reisehandbücher und Periodika zum Theater bekannt und erfolgreich. Er gab u.a. den Theater-Kalender 1775-1780 und das Theaterjournal für Deutschland 1771-1784 heraus. Seine Reisehandbücher erlebten zum Teil mehrere Neuauflagen. Der von ihm begründete und von Bertold Friedrich von Haller 1799 fortgeführte Revolutions-Almanach erschien von 1793 bis 1802 in zehn Jahrgängen, denen sich ein Friedens-Almanach 1803 und ein Kriegs- und Friedens-Almanach 1804 anschlossen. In zahlreichen Schilderungen, Miscellen und Notizen, die reich und sorgfältig illustriert waren, wurden die Leser über den Fortgang der Entwicklung in Frankreich unterrichtet. Im Jahrgang 1798 ist angeblich die erste Abbildung von Napoleon Buonaparte im deutschen Schrifttum enthalten.

Literatur: Kalender? Ey, wie viel Kalender! Literarische Almanache zwischen Rokoko und Klassizismus. Wolfenbüttel 1986, Nr. 298-309; Norbert Oellers: Literatur für die Mehrheit? Notizen über Heinrich August Ottokar Reichard und seinen "Revolutions-Almanach" in: Aufklärung Bd.1,2.1986, S. 25-41; Alex W. Hinrichsen: Heinrich August Ottokar Reichard in: Walther Killy: Literaturlexikon. Bd. 9.1991, S.345-346.